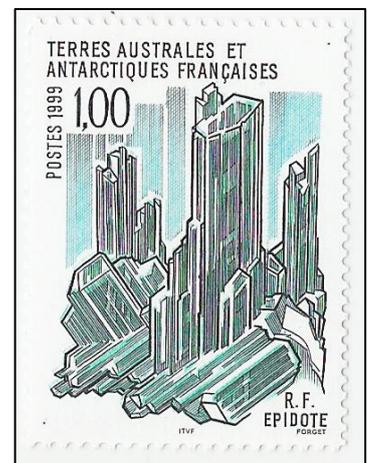


Die französischen Süd- und Antarktisgebiete TAAF (frz. Abkürzung für **Terres australes et antarctiques françaises**) haben am 1. Januar 2025 ein Markenpaar "Epidot" mit Gesamtnennwert 1,30 € ausgegeben. Schon am 1. Januar 1999 wurde eine Sondermarke mit Nennwert 1,00 Franc und der Abbildung von Epidot herausgegeben. (Yv. 235 - Mi 387).



Hier ist das von der Künstlerin Florence GENDRE fein gezeichnete Ergebnis; diese hatte schon 2023 die Marke mit Arfvedsonit erstellt. 1801 von René-Just HAÛY beschrieben, stammt der Name des Minerals vom Griechischen ἐπίδοσις / *epídoσις* (= Zugabe, Ausdehnung). *Der Kristallograph René-Just HAÛY wurde 1743 in St Just en Chaussée / Oise geboren, ganz nah vom Wohnort des Autors. (s. den Artikel von Manfred Baumbach, GA 149, Seiten 84 bis 86).*

Auflage: 16.000 Offsetdruck
Abmessungen der Briefmarke: 26 mm x 40 mm

Epidot ist ein Gruppensilikat. Die generische chemische Formel ist $\text{Ca}_2\text{Al}_2\text{Fe}^{3+}[\text{Si}_2\text{O}_7][\text{SiO}_4]\text{O}(\text{OH})$. Es kann zusätzliche Spuren von Magnesium und Mangan (Mg und Mn) geben. Epidot wird als Edelstein mit facettierten Kristallen oder als reines Sammlungsmineral verwendet. Hier ist er ebenfalls Namensgeber einer Gruppe mehrerer Mineralien, dazu gehört u.a. Klinozoisit.

Mineralogische Eigenschaften:

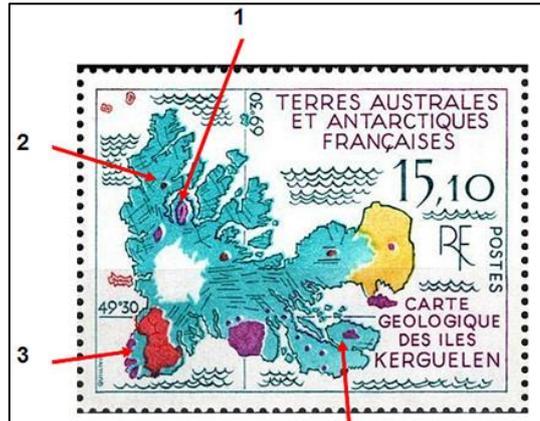
- Härte: 6 bis 7; zerbrechlich, säureunlöslich
- Farbe: gelbgrün bis dunkelgrün mit gräulichen Spuren
- Transparenz bis durchscheinend
- Glanz: glasig
- Kristallsystem: monoklin, meist prismatische tief gestreifte Kristalle bis zu 35 cm Länge mit klaren Enden.

Wie sehr oft bei Mineralien soll Epidot viele starke therapeutische Eigenschaften haben: Mut, Gelassenheit, Selbstvertrauen ... und sogar Reinigung von Herz und Lunge, Regeneration der DNA. Eine Aufzählung wäre mühselig. Epidot wird häufig in Form von polierten Steinen vermarktet, wie auf der rechten Briefmarke zu sehen ist.

Vorkommen sind recht häufig: mehrere Täler in Österreich (Zillertal, Untersulzbachtal), Deutschland (Erbendorf), Norwegen (Arendal-Eisenerz Bergwerke), Finnland (Outokumpu), USA, Russland (Ural) und sogar in Frankreich (Bourg d'Oisans /Dauphiné), Insel Groix,

Wie man es in der offiziellen Pressemitteilung des Programms lesen kann, findet man auf den Kerguelen Epidot als späte Magmatik- und Alterationsphase in Intrusionsgesteinen der Halbinsel Rallier du Baty [3] oder der Halbinsel Société de Géographie [1]. Das Vorkommen von Epidot auf den Kerguelen ist unten links auf dem Bogen mit 10 Paaren angegeben.

Die Zeichnerin Florence GENDRE, die bereits zahlreiche französische Briefmarken illustriert hat, sagte, sie habe keinen Stein als physisches Modell wie im Jahr 2022 gehabt. Sie erstellte eine Montage aus im Internet gefundenen Fotos. Sie gab mir freundlicherweise diese Skizzenzeichnung vor dem Ausmalen.



Internet-Recherchen scheinen ihr Haupt-Modell in Pakistan zu verorten, im Distrikt Kharan in der Provinz Belutschistan (unten rechts). Das ist doch sehr ähnlich oder? Das linke Bild zeigt dieselbe Stufe von der anderen Seite.

Dies ist ein wunderschönes, außergewöhnliches Beispiel für längliche dendritische Epidotkristalle auf weißem Albit. Die im Internet gefundenen Informationen nennen folgende Abmessungen: Basis 4 cm x 3,1 cm und Höhe 4,4 cm. Das Stück wiegt 12 Gramm.



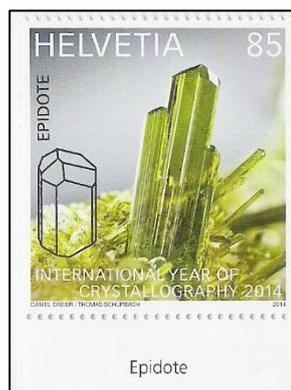
Andere Websites, die ausgefallene Steine verkaufen, erlaubten der Künstlerin, die rechte Marke des Paares zu zeichnen: So z. B. coeurdepierres.fr, wo man unter einer Reihe von Trommelsteinen von 2,5 bis 3,5 cm (14 bis 26 Gramm) einen wunderschönen Cuprit-Epidot "dragon stone" aus Brasilien findet, und sogar auch im CrystalAge-Online-Shop, der auf Amazon verkauft, wie diese Mischung aus Epidot und Prehnit aus Mali (Steine von 20 bis 25 mm).



Dieses Mineral wurde bereits mehrfach in der Philatelie abgebildet:



1983 SSt. Heidelberg



2014 Schweiz



1990 SSt. Neukirchen/Österreich



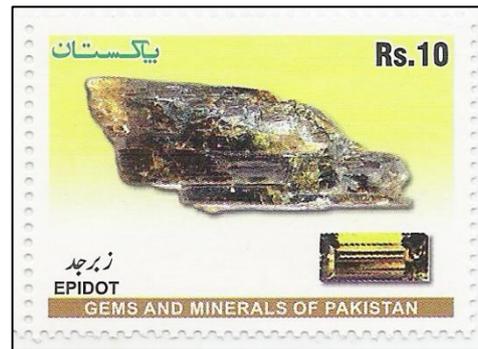
1994 und mit Aufdruck 2003 Aserbaidshan



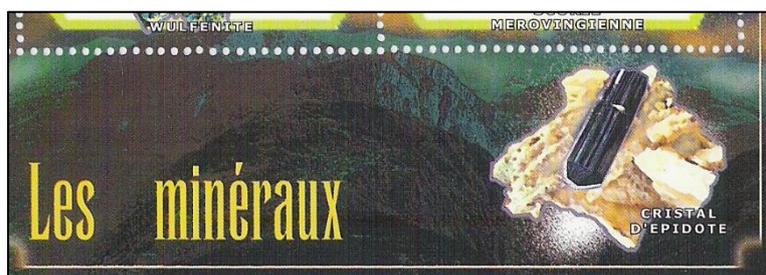
2004 PM Österreich mit Formel



1991 illustrierte Werbestempel Eymoutiers



2014 Pakistan

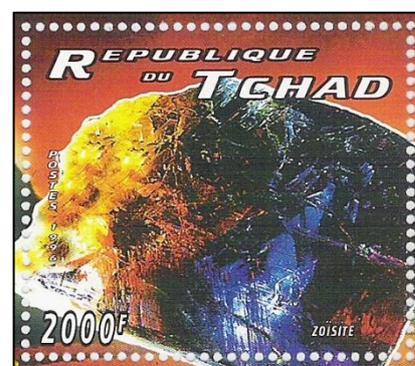
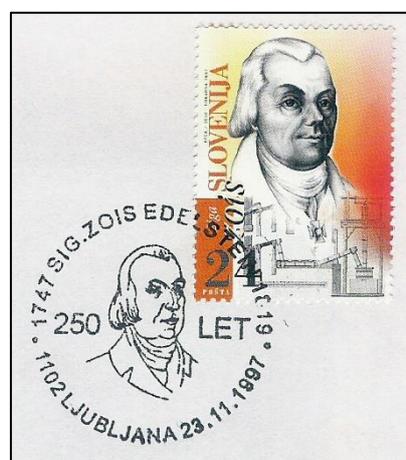
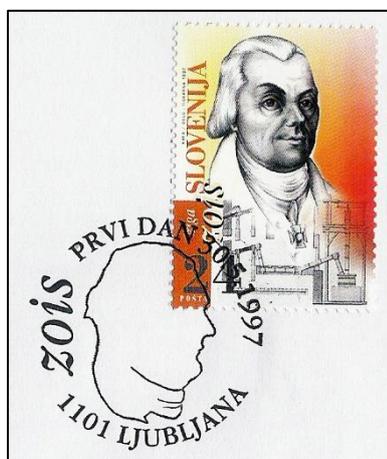


und die unvermeidlichen Ausgaben afrikanischer Länder wie 2001 im Tschad

Zoisit ist seit einer neuen Ordnung des Jahres 2009 kein Epidot mehr, bleibt aber sehr nah dran.



2005 Slowenien



1996 Tschad

Nach dem österreichischen Naturwissenschaftler Sigmund Zois (1747-1819) benannt

Tansanit ist selbst eine blaue bis violette Varietät von Zoisit und nach dem Herkunftsort benannt.



1998 Tschad



1991 Mexiko Spendenmarke gegen Tuberkulose



2004 Tansania



2017 PM Österreich

Quellen:

- Informationen und Fotos von F. GENDRE, Illustratorin der Sondermarken
- Marken und SSt. aus der persönlichen Sammlung des Autors
- aus dem 1977 in Mailand veröffentlichten italienischen Mineralienführer "Minerali e rocce" [Mottana, Crespi, Liborio]
- "Mineraly" = "Große Enzyklopädie der Mineralien" [Rudolf Ďuďa, Luboš Rejl, Dušan Slivka]. Erstveröffentlichung 1987 in Prag
- einige Internet-Links wie
<https://gandharagems.com/products/uncover-the-mesmerizing-green-epidote-minerals-spacemen-from-pakistan-shop-now> ,
<https://athena.unige.ch/athena/mineral/mineral.html>

